



EIT.swiss
Limmatstrasse 63
8005 Zürich
044 444 17 17
www.eit.swiss

Bundesamt für Energie BFE
3003 Bern

verordnungsrevisionen@bfe.admin.ch

Zürich, 1. Oktober 2024

Verzinsung des Kapitals im Stromnetz

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen von EIT.swiss danken wir Ihnen für die Möglichkeit, zur Revision der Stromversorgungsverordnung Stellung nehmen zu können.

EIT.swiss ist die Berufsorganisation für rund 2'000 Elektrofirmen mit über 40'000 Mitarbeitenden. Jährlich schliessen ca. 3'000 Lernende ihre Grundbildung in einem der EIT.swiss-Berufe Elektroinstallateur:in, Montage-Elektriker:in, Gebäudeinformatiker:in und Elektroplaner:in ab. Die Ausbildung Elektroinstallateur:in EFZ gehört zu den zehn meistgewählten Grundbildungen. Mehr als 1'300 Personen absolvieren jährlich eine Prüfung auf Niveau Berufsprüfung und höhere Fachprüfung. Damit ist die Branche eine der grössten Ausbilderinnen im Bereich der technischen Berufe in der Schweiz.

EIT.swiss lehnt die vorgeschlagene Änderung der WACC-Methodik als nicht zielführend ab und empfiehlt, an der bestehenden Regelung festzuhalten.

Der laufende Umbau des Energiesystems zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele bedingt massive Investitionen in Um- und Ausbau des Stromnetzes und der Produktionsanlagen. Eine Reduktion der Verzinsung des investierten Kapitals wäre dabei kontraproduktiv, da eine stabile und wettbewerbsfähige Kapitalrendite ausschlaggebend für eine Investitionsentscheidung ist.

Die nun vorgeschlagene Änderung zur Berechnung des durchschnittlichen kalkulatorischen Kapitalkostensatzes führt gemäss erläuterndem Bericht zu einer Reduktion der Netzeinnahmen von rund 127 Mio. Franken. EIT.swiss befürchtet, dass sich dadurch die Investitionen ins Netz und in die Energieproduktion reduzieren. Darunter litte insbesondere auch die Dezentralisierung der Stromversorgung.

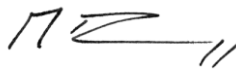
Mit der bestehenden WACC-Methodik zur Berechnung der Kapitalrendite existiert ein erprobtes System, das die nötige Investitionssicherheit gewährleistet, um den Umbau der Strominfrastruktur zu finanzieren. Eine kurzfristige Senkung des Strompreises ist hingegen weder ökonomisch angezeigt noch mit den vom Volk mehrfach bestätigten energie- und klimapolitischen Zielen vereinbar.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Simon Hämmerli
Direktion



Michael Rupp
Öffentlichkeitsarbeit